



Napoleon-Haus Waldheim e.V., Auf der Goldenen Höhe 21b, 04736 Waldheim

**Vorsitzender**

Tim Fechner  
Auf der Goldenen Höhe 21 b  
04736 Waldheim  
Tel.: 0174/3209796

**Stellvertreter**

Dieter Hentschel  
Schillerstr. 21  
04736 Waldheim  
Tel.: 034327/650711

**Schatzmeister**

Lothar Siebert  
Bahnhofstr. 32  
04736 Waldheim  
Tel.: 034327/50868

## Rundbrief 9

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen, Unsere Nachricht

Datum

7. Januar 2014

Liebe Vereinsmitglieder, liebe Freunde des Napoleon-Hauses,

für das Jahr 2014 senden wir die allerbesten Wünsche mit Glück und Gesundheit für das neue Jahr; viel Zuversicht und Mut für alles, was kommt.

Mit unserem 9. Rundbrief möchten wir das letzte Jahr mit seinen Aktivitäten vorbeiziehen lassen und Stellung nehmen zu Vorstellungen der Vereinsarbeit von Mitgliedern, die voller Energie und Ungeduld sind bzw. waren.

### **Stadtgeschehen**

Für einen kleinen Verein wie unseren ist es nicht leicht, auf sich aufmerksam zu machen oder im Gespräch zu bleiben. Im Jahr 2013 war ein Zutun von unserer Seite kaum nötig. Zum einen war da der 200. Jahrestag der Völkerschlacht in Leipzig. Aus diesem Anlass schienen in Sachsen die Aktivitäten und Veranstaltungen zu diesem Ereignis überzuquellen. Eine Verbindung zu unserem Haus wurde schon zwangsläufig über unseren Vereinsnamen hergestellt.

Und da waren noch die Abgeordneten des Stadtrates, die sich vielfach mit dem Haus konträr auseinandersetzten. Die Örtliche Presse nahm dies gern in ihre Kolumnen auf und berichtete vielfach davon.

Der Beschluss zur Sanierung des Hauses sowie die Bereitstellung von Haushaltsmitteln sind schon 2012 gefallen. Bis Mitte 2013 wurde aber ausgiebig darüber diskutiert, wie das Haus zu nutzen sei. Es standen bis zu 4 Varianten mit einer Maximalvariante im Raum, die zum Schluss das Kulturzentrum, ein Museum und die Bibliothek unter einem Dach vereinen sollte. Es war nicht einmal klar, ob da für den Verein noch Platz gewesen wäre.

Die Tatsache, dass Ende Mai das Land Sachsen wieder von einer „Jahrhundertflut“ heimgesucht wurde und abermals große Schäden zu verzeichnen waren, ist sehr bedauerlich. Es hat aber auch den Verantwortlichen der Stadt gezeigt, dass eine Kunstsammlung und eine Bibliothek nicht an das Ufer der Zschopau gehören, sondern andere Lösungen gesucht werden müssen.

Die jetzt feststehende Variante, Sanierung des Hauses und ein Anbau für Versorgungseinrichtungen, lässt alle Optionen für eine spätere Nutzung durch Stadt und Vereine offen.

Nach Vergabe der Aufträge haben im Herbst 2013 die Arbeiten zur Sanierung des Hauses begonnen. Es ist nach außen nicht immer sichtbar, was am Haus alles gemacht wurde. Für die Sicherung des Giebels zur Wassergasse wurden z.B. Anker gesetzt, welche bereits abgenommen sind. Im Erdgeschoss wurden massive Bodenplatten gegossen, welche tiefgründig im Untergrund verankert sind. Ein Auftrieb durch mögliche Hochwasser wird somit verhindert. Das Mauerwerk des Hauses wurde gegen aufsteigende Feuchtigkeit gesichert.

Die beginnende Sicherung hat aber leider auch weitere Mängel des Hauses offen gelegt. Das Mauerwerk und verbaute Holzelemente sind, mehr als zu Beginn der Arbeiten erkennbar war, mit Hausschwamm befallen, so dass zwangsläufig Planungsänderungen beim Ausbau vorgenommen werden mussten.

Manche Planungsänderungen haben aber auch Ihre Vorteile. So werden jetzt Stahlbetondecken eingezogen, was so nicht vorgesehen war. Das Haus gewinnt so an Stabilität und es werden Probleme des Brandschutzes gelöst.

Auch nicht vorgesehen war das Abtragen der beiden Schornsteine. Der Flächenzuschnitt des Hauses gewinnt dadurch. Es eröffnen sich neue Möglichkeiten bei der Nutzung des Hauses.

Zusammenfassend muss man sagen, dass der Ausbau des Hauses noch einige Zeit in Anspruch nehmen wird und ein Ende der Arbeiten noch nicht abzusehen ist. Aktivitäten des Vereins müssen sicher noch eine Weile ohne diese Heimstatt realisiert werden.

### **Aktivitäten des Vereins**

Als Highlight unserer Aktivitäten für das vergangene Jahr ist wohl die Lesung mit Sabine Ebert zu ihrem Roman „1813 Kriegsfeuer“ anzusehen. Durch gemeinsame Bemühungen der Buchhandlung Felber, des Fördervereins zur Sanierung der Stadtkirche und unseres Vereins ist es gelungen, die Buchautorin für eine Lesung in Waldheim zu gewinnen.

Die Veranstaltung wurde auf den 5. Mai 2013 gelegt. Somit konnten wir in geeigneter Weise an den Durchzug napoleonischer Truppen durch Waldheim und die Quartiernahme Napoleons im Rielschen Haus vor 200 Jahren erinnern.

Die Lesung von Frau Ebert hat in der gut besuchten Stadtkirche einen würdigen Rahmen gefunden. Der Roman „1813 Kriegsfeuer“ gibt in unterhaltsamer Weise Historie und die pazifistische Grundhaltung der Autorin wieder. Diese Haltung findet sich in unserem Verein wieder. Napoleon ist für uns eine historische Figur der Geschichte und es ist uns bewusst, dass er mit seinem Großmachtstreben viel Leid über die Völker Europas gebracht hat.

Eine Woche später, am 17. Mai 2013, stieg dann unser nächstes Projekt. Im Check-Point ging ein Rockkonzert unter dem Motto „Jugend Rockt Waldheim“ über die Bühne. Dazu haben wir uns mit dem Jugendclub zusammengetan und ein Konzert mit drei jungen Bands aus der Region organisiert.

Erwähnenswert ist in diesem Jahr auch unsere Unterstützung für die Wiederbeschaffung des Pumpenbüchchens. Gemeinsam mit dem Verein

Strafvollzugsmuseum Waldheim hat unserer Verein Geld für eine Kopie der Figur an gleicher Stelle gesammelt. Zum Stadtfest konnte der Bürgermeister die altbekannte Bronzefigur an seinem angestammten Platz auf dem Schlossplatz der Bevölkerung übergeben.

Mit einer Veranstaltung des Korporals Stange haben wir das Jahr 2013 abgeschlossen. Er hat vor dem Hintergrund 200 Jahre Völkerschlacht in Leipzig am 9. November einen Vortrag zu den Ereignissen in der damaligen Zeit gehalten. Für Interessierte wurde im Rathaussaal anschaulich dargestellt, dass auch Waldheim Anteil an der Geschichte hat. Es gab immer wieder Berührung mit den Großen der Zeit. An diesen Vortrag lässt sich zukünftig anknüpfen.

Geschichtliches offenbarte sich auch bei der Sanierung des Hauses. Im Juli wurden im Gemäuer des Hauses zwei Krüge gefunden, in denen sich ein Schreiben aus dem Jahre 1832 befand. Dieses wurde einem Fachinstitut in Dresden übergeben, wo es restauriert und übersetzt wird.

### **Statement**

Im letzten Rundbrief habe ich vom Bemühen gesprochen, ein 200 Jahre altes Tuchmacherhaus zu erhalten. (Der „Deutsche Hof“ stand beim 8. Rundbrief noch und ist jetzt schon „Wiese“.) Die Bereitstellung von Mitteln und der Beginn der Sanierungsarbeiten kann für den Fortbestand des Napoleonhauses optimistisch stimmen.

Es ist sicherlich auch festzustellen, dass gemachte Pläne des Vereins nicht immer realisiert wurden. Doch letztendlich ist die Erhaltung des Hauses das Ziel und nicht die Aktivitäten um dieses herum.

Wir sind aber auch immer bemüht Anregungen aufzunehmen. Bei der Umsetzung von Vorhaben wollen wir weiterhin gemeinsam mit anderen Vereinen das Stadtleben bereichern. Es ist natürlich schade, wenn Vereinsmitglieder andere Ziele haben und sich aus dem Verein zurückziehen oder ihre Mitarbeit ganz aufgeben.

Tim Fechner  
Vorsitzender des  
FörderVerein Napoleon-Haus-Waldheim e.V.